



04. Februar 2020

AMNESTY INTERNATIONAL USA ANTWORTET AUF TRUMPS REDE ZUR LAGE DER NATION

Während seiner Rede zur Lage der Nation am Dienstagabend sprach Präsident Trump Fragen der nationalen Sicherheit sowie der Einwanderungs- und Asylpolitik an und erklärte: "Wir haben historische Abkommen zur Zusammenarbeit mit den Regierungen von Mexiko, Honduras, El Salvador und Guatemala geschlossen. Als Ergebnis unserer beispiellosen Bemühungen sind die illegalen Grenzübertritte seit Mai um 75 Prozent zurückgegangen - und das schon im achten Monat in Folge. Und während die Mauer immer höher wird, steigen die Beschlagnahmungen von Drogen und die Grenzübergänge gehen zurück."

Als Antwort darauf sagte Joanne Lin, National Director of Advocacy and Government Affairs von Amnesty International USA:

"Die Aussagen von Präsident Trump heute Abend zeigen, dass er kein Interesse daran hat, die Bigotterie seiner Regierung zu beenden. Diese Art von Rhetorik ist abschreckend und schädlich, genau wie die Politik des Präsidenten. Der Kongress muss jetzt Maßnahmen ergreifen, um ihre Auswirkungen zu beseitigen."

"Trump nennt die nationale Sicherheit als Motivation für seine grausame Politik, aber Bigotterie wird uns niemals sicherer machen. Die Trump-Administration hat seit dem ersten Tag im Amt unermüdlich daran gearbeitet, das Asylsystem, wie wir es kennen, abzubauen und Menschen, die Sicherheit suchen, in große Gefahr zu bringen. Diese Politik muss gestoppt werden, bevor sie noch mehr Leid verursacht, und die Menschen, die bereits diesen Grausamkeiten ausgesetzt sind, müssen jetzt angemessen behandelt werden. Nennen wir beim Namen, was hier passiert: Diskriminierung, weiße Vorherrschaft und Hass. Kein Mensch ist ein Alien. Kein Mensch ist illegal. Menschen so zu behandeln, als seien sie etwas anderes als Menschen, ist der Kern des Problems der Politik dieser Regierung."

"Abkommen mit Honduras, El Salvador und Guatemala verlangen von den Menschen auf sinnlose und gefährliche Weise, ihr Leben und ihre Sicherheit in genau den Ländern zu gefährden, aus denen Tausende fliehen. Die Taktiken der Polizei- und Zollbehörde des Ministeriums für Innere Sicherheit (ICE) versetzen ganze Gemeinden in einen Zustand des Terrors und der Angst. Dies ist nicht das Land, an das wir glauben können: Das ist Zerstörung."



Hintergründe:

Amnesty International USA hat den US-amerikanischen Kongress aufgefordert, der Anti-Asyl-Grenzpolitik die Finanzierung zu entziehen, die gegen das grundlegende Menschenrecht auf Asyl und Schutz vor Verfolgung verstößt. Amnesty International stützt sich dabei auf seine umfangreichen Recherchen der Vergangenheit, die die Schäden dokumentieren, denen Asylsuchende in Mexiko ausgesetzt sind. Dabei beteiligte sich die Organisation beispielsweise an einem Gerichtsfall (Innovation Law Lab v. McAleenan) und legte dabei einen sogenannten Amicus Brief vor, in dem die vielen schwerwiegenden Gefahren beschrieben werden, denen die Rückkehrerinnen und Rückkehrer im Rahmen des Programms ausgesetzt sind.

Amnesty International USA sprach sich gegen Abkommen zur Zusammenarbeit zwischen den Vereinigten Staaten, Guatemala, Honduras und El Salvador aus und forderte die US-Regierung auf, diese zu beenden.

Amnesty International hat bereits früher die Bandbreite der Menschenrechtsverletzungen dokumentiert, die die US-Regierung an der Grenze zwischen den USA und Mexiko an Menschen begangen hat, die Asyl suchen. Im Jahr 2018 kam Amnesty International zu dem Schluss, dass Mexiko kein sicheres Land für Asylsuchende ist und dass schutzbedürftige Menschen dort regelmäßig inhaftiert und abgeschoben werden.

Für weitere Hintergrundinformationen siehe den Bericht **Facing Walls*** vom Juni 2017 von Amnesty International, der dokumentiert, wie die US-Grenzbehörden Asylsuchenden routinemäßig die Möglichkeit verweigern, an den Grenzübertritten Asyl zu beantragen, was zu einer steigenden Zahl von Asylsuchenden führt, die die Grenze zwischen den USA und Mexiko irregulär überqueren.

*Anmerkung:

Dieser Bericht liegt auch in Deutsch vor:

Vor neuen Mauern. 15.06.2017

https://www.ai-el-salvador.de/files/ai_el_salvador/PDFs/Vor-neuen-Mauern.pdf

Unverbindliche Übersetzung: El Salvador-Koordinationsgruppe

Verbindlich ist das englische Original:

Amnesty International USA Responds to Trump's State of the Union Address

<https://www.amnestyusa.org/press-releases/amnesty-international-usa-responds-to-trumps-state-of-the-union-address/>

